

FLEISS WERK

Metall- & Holzbau
Fenster & Türen
Böden, Decken & Wände
Zäune & Tore
Carports & Garagentore
Überdachungen & Terrassen
Gartengestaltung & Pflastern

René Zimmermann
Spessartstr. 36
63179 Obertshausen
Tel: 06104 / 66 101
seit 2004!
Die Hausmeister!
Mobil 0175 / 52 72 800

Das Beste zu Ostern!

So macht
Schenken mehr Freude

20%*

OSTERRABATT AUF ALLES

*Ausgenommen Geschenkgutscheine und bereits reduzierte Aktionsware! Nicht mit anderen Rabatten kombinierbar.

**Aktion gültig bis
3. April 2021**

PARFÜMERIE & KOSMETIK
PHILIPPI Wir freuen
uns auf Sie!

Bahnhofstraße 20 • 63165 Mühlheim/Main • Tel. 0 61 08 / 79 05 70



eurONATUR STIFTUNG Naturschutz ohne Grenzen

Seit über 25 Jahren verbinden wir europaweit Menschen und Natur über Ländergrenzen hinweg. Gerne informieren wir Sie über unsere Projekte.

Sabine Günther
Telefon + 49 (0) 7732/92 72-17
sabine.guenther@euronatur.org
www.euronatur.org



Endlich Frühling!

**Kleine Abenteuer
und nützliche Alltagstipps.**

ab
6,90 €

**6 Wochen lesen. Prämie sichern.
Rundflug gewinnen!**

Ihre Prämien:



Wir verlosen!

1x Rundflug für 2 Personen mit



MEDIENGRUPPE
OFFENBACH-POST
www.op-online.de

Neue Serie ab 19. April
op-online.de/fruehling
069 / 85 00 85

Potz Blitz! Die Wetterkolumne von Martin Gudd



Milde Frühlingsluft weht durch Hessen

Wolken gibt es immer und überall. Neben Regen und Schnee spenden sie Schatten und sehen manchmal durch ihre Farben auch einfach nur gut aus.

Foto: Gudd

Von Martin Gudd

Ein Sonne-Wolken-Mix begleitet den Großteil der kommenden Woche. Meteorologe Martin Gudd erklärt, wie Wolken entstehen und welche verschiedenen Wolkengattungen es gibt.

Region Rhein-Main – Nach dem sehr windigen und schauergeprägten Samstag bringt der Sonntag ein Gemisch aus Wolkenfeldern und Sonnenschein und mit bis zu 14/15 Grad auch wieder milde Luft. Überhaupt setzt sich diese milde Luft jetzt kräftig durch: Zum Start in die neue Woche nimmt die Temperatur Anlauf und schiebt sich hoch auf bis zu 18 Grad. Und das ist noch nicht alles: Dienstag und voraussichtlich auch Mittwoch bekommen wir dann wieder mal die 20 Grad und sogar noch etwas mehr. Dann bläst die milde Frühlingsluft das erste Mal so richtig durch unser Land, und wohl erst in der zweiten Wochenhälfte wird es mit neuen Wolken dann wieder langsam kühler. Dann ist ja auch April, und der macht bekanntlich, was er will!

Ob mild, windig oder kühl: Zu all dem begleiten uns in der nächsten Zeit mehr oder weniger viele Wolken. Der Blick zum Himmel bestätigt das: Nur ganz selten mal ist der Himmel über uns blitzblank geputzt und ohne Wolken. Die meiste Zeit über sind aber doch einige von diesen luftigen Gesellen da. Vom zarten Wolkenschleier über dicke Wolkenfelder bis hin zum dunklen Nebelgrau reicht die Spanne. Wolken begleiten uns das ganze Jahr über, bringen Schatten, Regen, Wind und Schnee und in manchen Fällen auch einfach nur eine tolle Lichtstimmung. Wolken sind so bedeutend, dass wir uns heute mal näher mit ihnen beschäftigen.

Wolken entstehen im Prinzip dann,

wenn feuchte Luft sich irgendwo abkühlt. Denn hier greift ein grundlegendes physikalisches Prinzip: Kältere Luft kann weniger Feuchtigkeit halten als wärmere Luft. Wenn sich Luft also abkühlt, muss sie einen Teil ihres Feuchteballasts abgeben. Das geschieht, indem sich dann die Wasserdampfmoleküle der Luft an sogenannten Kondensationskernen anlagern und zu Wassertröpfchen zusammenfinden, bei genügender Kälte zu Eiskristallen. Der Übergang zwischen Wasser und Eis geschieht dort oben aber nicht einfach so bei 0 Grad, wie wir das hier unten kennen. Er erfolgt erst bei viel tieferen Temperaturen. Erst ab etwa -12°C entstehen die ersten Eiskristalle, und erst ab etwa -35°C besteht eine Wolke ganz aus Eis. Das ist im Sommer in einer Höhe von circa sieben Kilometern der Fall, im Winter liegt diese Grenze manchmal schon bei fünf Kilometern. Eiswolken schweben also ganz oben, Wasser-Eis-Wolken in der Mitte und reine Wasserwolken dann ganz unten. Je nachdem, wie sich die Luft abkühlt, entstehen die unterschiedlichsten Wolkenformen. Wenn große Luftpakete sanft aufsteigen und dabei kühler werden, entstehen Wolken, die eher flach als hoch sind. Dazu gehören die sogenannten Schichtwolken. Steigt die Luft hingegen kräftig nach oben, so wie in einem Fahrstuhl, dann entstehen Wolken, die eher hoch als breit sind. Das sind die berühmten Haufenwolken. Dazwischen gibt es die unterschiedlichsten Formen, die aber insgesamt nur zehn Wolkengattungen zuzuordnen sind.

Wenn man diese zehn sogenannten Wolkengattungen kennt, dann kann man wie in einem Buch in den Wolken lesen. Denn Form, Struktur und Aussehen der Wolken sagen viel über das kommende Wetter der nächsten Zeit voraus, manchmal viel mehr, als dies zum Beispiel die Vorhersagen in den Wetterapps können.

Ganz oben im Eisbereich hängen die Federwolken, die ebenso sanft und zart aussehen wie Federn. Dazu gehören Cirrus, Cirrostratus und Cirrocumulus, wobei letztere die am seltensten bei uns vorkommende Wolke ist. In der Mitte liegen die Wasser-Eis-Wolken. Hierzu gehören Altostratus und Altocumulus, die berühmten Schäfchenwolken. Im unteren Wasserbereich liegen Stratus (der undankbare winterliche Nebelschleier) und Stratocumulus. Letzterer ist die häufigste Wolke bei uns und weltweit. Sie überzieht vor allem weite Teile der Ozeane mit einer bisweilen monatelang unveränderlichen Schicht. Zu diesen eher schichtförmigen Wolken kommen dann noch die Gesellen, die sich vertikal ganz schön aufblähen und daher gleich in mehreren Stockwerken zu Hause sein können. Dazu zählen einmal Nimbostratus, die graue Regenwolke. Und zum anderen natürlich Cumulus, die Haufenwolke, und Cumulonimbus, die Gewitterwolke. Das ist der King of Clouds! Manche Exemplare von denen können über 10, einzelne sogar knapp 20 Kilometer hoch werden. Wo solche Ungetüme entlangziehen, wächst manchmal danach buchstäblich kein Gras mehr.

Martin Gudd ist promovierter Geograph und selbstständiger Medienmeteorologe mit langjähriger hochprofessioneller Erfahrung. Er liefert Wettervorhersagen und komplette Wetterversorgungen für zahlreiche Hörfunksender in Deutschland, allen voran für Hit Radio FFH. Zudem ist er auch als Experte für das Fernsehen tätig und arbeitet als Dozent und meteorologischer Berater. Im EXTRA TIPP erklärt er den Lesern wöchentlich anschaulich und für jeden verständlich ein Wetterphänomen.



Martin Gudd